

# Strahlen-Folter in Deutschland: Stasi-Profis im Dienst der CIA?

Dagmar Neubronner

**Auf dem Gebiet von Mikrowellenwaffen und psychischer Fernbeeinflussung hat in den letzten Jahrzehnten eine wissenschaftlich-technische Revolution stattgefunden. Außerhalb von Militär- und Geheimdienstkreisen ist dies jedoch, mit gutem Grund, kaum bekannt. Die Opfer laufen gegen eine Wand aus Unglauben – und wer ihnen glaubt, wagt oft erst recht nicht, ihnen zu helfen.**

## Auf dem Weg zur Cyber-Folter

Der Hauptzweck von Folter liegt neben den – erfahrungsgemäß eher unzuverlässigen – Informationen, die so erpresst werden sollen, vor allem darin, die Betroffenen psychisch zu zerstören und ihnen ihre Identität zu rauben. Auf diese Weise werden die Gefolterten selbst, ihr soziales Umfeld sowie letztlich die gesamte Gesellschaft wirkungsvoll eingeschüchtert und von kritischen oder solidarischen Handlungen abgeschreckt. Die grausigen Bilder aus dem Bagdader Abu Ghraib-Gefängnis zeigen dabei eher „altmodische“ Methoden. Doch schon seit langem nutzen internationale Geheimdienste und Militärs auch „elegantere“ Wege wie bewusstseinsverändernde Psychopharmaka, Isolationshaft und sensorische Deprivation (Isolierung von allen Sinneseindrücken). In den letzten Jahrzehnten sind mit der Entwicklung der Mikrowellen- und ELF-Technik weitere treffsichere Folterwerkzeuge hinzugekommen, deren Einsatz kaum nachweisbar ist. Für simple körperliche Schädigungen leistet in Nachbarschafts-Kriegen schon ein nach (im Internet zu findender) Anleitung umgebauter Mikrowellenherd „gute“ Dienste<sup>1</sup>; der Stand der Technik ermöglicht es auch schon lange, gezielt bestimmte Körperteile eines Opfers von ferne zu bestrahlen.

## Stimmungsmache mit Wellensalat

Aber den Profis stehen ausgefeiltere und unsichtbare Techniken zur Verfügung: Mikrowellen können gezielt psychische Zustände hervorgerufen oder verstärken. Das geht bis zum Stimmenhören und zu elektronisch aktivierbaren Mordbefehlen. Der DDR-Bürgerrechtler Weiße berichtet in der ausführlichen Dokumentation seiner Folter im DDR-Gefängnis Hohenschönhausen über das künstlich erzeugte Stimmenhören, das ihm teilweise auch Befehle erteilte, die er wie unter Hypnose auszuführen gezwungen war. Dies geschah bereits in den siebziger Jahren – zu einer Zeit, als es weder HAARP<sup>2</sup> noch Handys gab.<sup>3</sup> Seit damals hat sich die Wellen-Technik so sehr fortentwickelt, dass Experten von einer mit der Erfindung des Schießpulvers vergleichbaren Revolution sprechen<sup>4</sup>.



Bild: matrix3000

## Immer mehr Bürger betroffen

Die Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung (IGEF) erhält seit einigen Jahren von besorgten Wissenschaftlern, Betroffenen, Hochfrequenztechnikern, ehemaligen Geheimdienstmitarbeitern sowie Mitgliedern und Mitarbeitern der IGEF Informationen über Technologien, mit denen Menschen in ihrem Denken und psychischen Verhalten durch Mikrowellen gezielt manipuliert werden.<sup>5</sup> Es gibt mehrere Websites, auf denen sich ausführliche und sachliche Informationen von und für Menschen finden, die ihre körperlichen und seelischen Beschwerden auf Strahlen-Folter zurückführen.<sup>6</sup> Dabei erhebt sich natürlich die Frage nach dem Anlass. Manche Betroffenen bringen den Beginn ihrer Beschwerden mit ihrer Arbeit in kritischen Selbsthilfegruppen oder dem Inhalt ihrer wissenschaftlichen Arbeit in Zusammenhang; so erklärte der Professor der Theoretischen Physik Konstantin Meyl im März 2004 in einem offenen Internet-Brief seinen Rücktritt von der Skalarwellenforschung:

*Liebe Freunde und Mitstreiter meiner Forschung, ich habe eine sehr traurige Nachricht. Auf Grund anonymen Angriffe auf meine Gesundheit sehe mich gezwungen, aus der Skalarwellentechnologie auszusteigen, um mich wieder auf meine Kernkompetenz der Feldphysik und der alternativen Energietechnik zu konzentrieren. Der Kongress am 25. Oktober 2003 an der Universität Stuttgart zum Thema Skalarwellen hat gezeigt, dass weltweit eine große Zahl qualifizierter Wissenschaftler existiert, um die von mir begonnene Forschung auch ohne mein Zutun weiterzuführen. ... Seit diesem Kongress sehe ich mich täglich Angriffen anonym operierender krimineller Kräfte ausgesetzt. ... Ich habe alle Bemühungen unterstützt, die der Menschheit helfen. Dass ich jetzt aber zum Opfer meiner For-*

schungsarbeit werden soll – da mache ich nicht mehr mit und bitte um Verständnis für meine Entscheidung, mich aus der Skalarwellentechnik zurückzuziehen. Die Konsequenzen sind:

- Ich gebe die Leitung meines Transferzentrums ab.
- Ich werde mich persönlich an der Entwicklung von Skalarwellengeräten nicht mehr beteiligen.
- Ich gebe den Verkauf von Skalarwellengeräten / Set aus der Hand.

*Mir scheint, die freie Wissenschaft ist der große Verlierer, aber dennoch lehrt uns die Geschichte, dass sich die Wahrheit nicht ewig unterdrücken lässt.*

*Es grüßt als Fachmann für Feldphysik und Professor für Energietechnik*

*Ihr Konstantin Meyl. 7*

### Gefährliche Forschung?

Professor Meyl forscht im Bereich der Skalarwellen, einer entscheidenden Grundlage für die neue Technologie. Im Gespräch mit der Redaktion von Matrix3000 erläuterte der Physiker, dass seine Forschungen dazu beitragen, die Eigenschaften der Skalar- oder Teslawellen vorhersagbar und damit ihre Existenz beweisbar zu machen<sup>8</sup>, und daher offensichtlich behindert werden sollten. Von Teilen der wissenschaftlichen Welt wird die Existenz der Skalarwellen, wie sie auch beim Global Scaling<sup>9</sup>, im Zusammenhang mit Wettermanipulation (Stichwort HAARP<sup>10</sup>) und eben auch für Mikrowellenwaffen genutzt werden, nach wie vor vehement bestritten.

### Tatmotiv dringend gesucht

Bei vielen Opfern ist kein so klares (wissenschafts)politisches Motiv erkennbar, und die Besetzung wird ihnen in der Regel auch nicht in erpresserischer Absicht angekündigt. Anlässe, die nicht staatlichem Terror, sondern privater Kriminalität zuzurechnen sind, sind Nachbarschaftsstreitigkeiten oder Immobilienhaie, die einen Wohnungs-Auszug erzwingen möchten. In zahlreichen Fällen fehlt ein Motiv völlig, und die teilweise älteren Betroffenen bringen ihre Beschwerden oft erst nach jahrelangem Leiden mit einer gezielten äußeren Einwirkung in Zusammenhang. Vieles weist darauf hin, dass es sich bei diesem Teil der Opfer einfach um menschliche Versuchskaninchen handelt, die von militärischer oder geheimdienstlicher Seite für Experimente miss-

braucht werden. Auch für diese Praxis gibt es aus anderen Ländern seit Jahrzehnten zahlreiche Belege.<sup>11</sup>

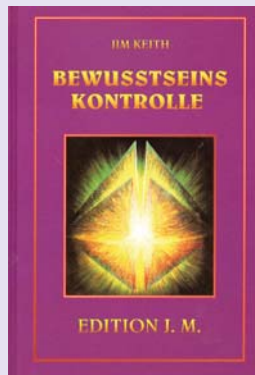
### Mikrowellen töten leise<sup>12</sup>

Die neuere Medizin (Bioresonanz, Holopathie, Mikrowellen-Resonanz-Therapie, Radionik usw.) nutzt erfolgreich die Einkopplung extrem schwacher elektromagnetischer Frequenzspektren in das Gehirn- und Nervensystem, um therapeutische Effekte zu erzielen. Die Erkenntnisse aus der Elektrosmog-Forschung über unerwünschte Nebenwirkungen elektromagnetischer Strahlung und die therapeutischen Nutzungsmöglichkeiten dieser Strahlung sind jedoch vergleichsweise bescheiden. Ein weit größeres Wissen nutzen Militär und Geheimdienste westlicher und östlicher Staaten zusammen mit Gehirnforschern, Neurologen, Biologen und Psychologen, um Methoden der Beeinflussung von Menschen durch elektromagnetische Signale weiter zu entwickeln, die in der ehemaligen Sowjetunion bereits seit dem zweiten Weltkrieg angewandt wurden. Dort wurden z. B. in psychiatrischen Anstalten statt Psychopharmaka elektronische Geräte benutzt, um je nach Frequenzwahl aggressive Menschen ruhig zu stellen und in einen anhaltenden Angstzustand zu versetzen oder apathische, inaktive Menschen zu einer ständigen Leistungsbereitschaft zu stimulieren. Diese Methoden wurden seit etwa 1950 vom damaligen sowjetischen Staatssicherheitsdienst, dem Geheimdienst und dem Militär weiterentwickelt, um präziser in das Denken und Verhalten von Menschen eingreifen zu können.

### Sowjetstrahlen in Kanada

Es gibt Beweise dafür, dass zwischen 1952 und 1955 vom Boden der ehemaligen Sowjetunion aus psychisch wirksame elektromagnetische Signale auf mehrere amerikanische und kanadische Städte gerichtet wurden und bei der Bevölkerung dieser Städte in der Folge auffällig viele und neuartige psychische Störungen auftraten. Nachdem diese psychisch wirksame Bestrahlung amerikanischer und kanadischer Stadtbevölkerungen entdeckt worden war, erkannten die westlichen Militärs und Geheimdienste diesen militärisch sehr wichtigen Vorsprung ihrer sowjetischen Kollegen und verlangten von den Politikern die Mittel und Rechte, ebenfalls Methoden zu entwickeln, die es ermöglichen, das Denken und Verhalten von einzelnen oder vielen Menschen zu beeinflussen.

Anzeige



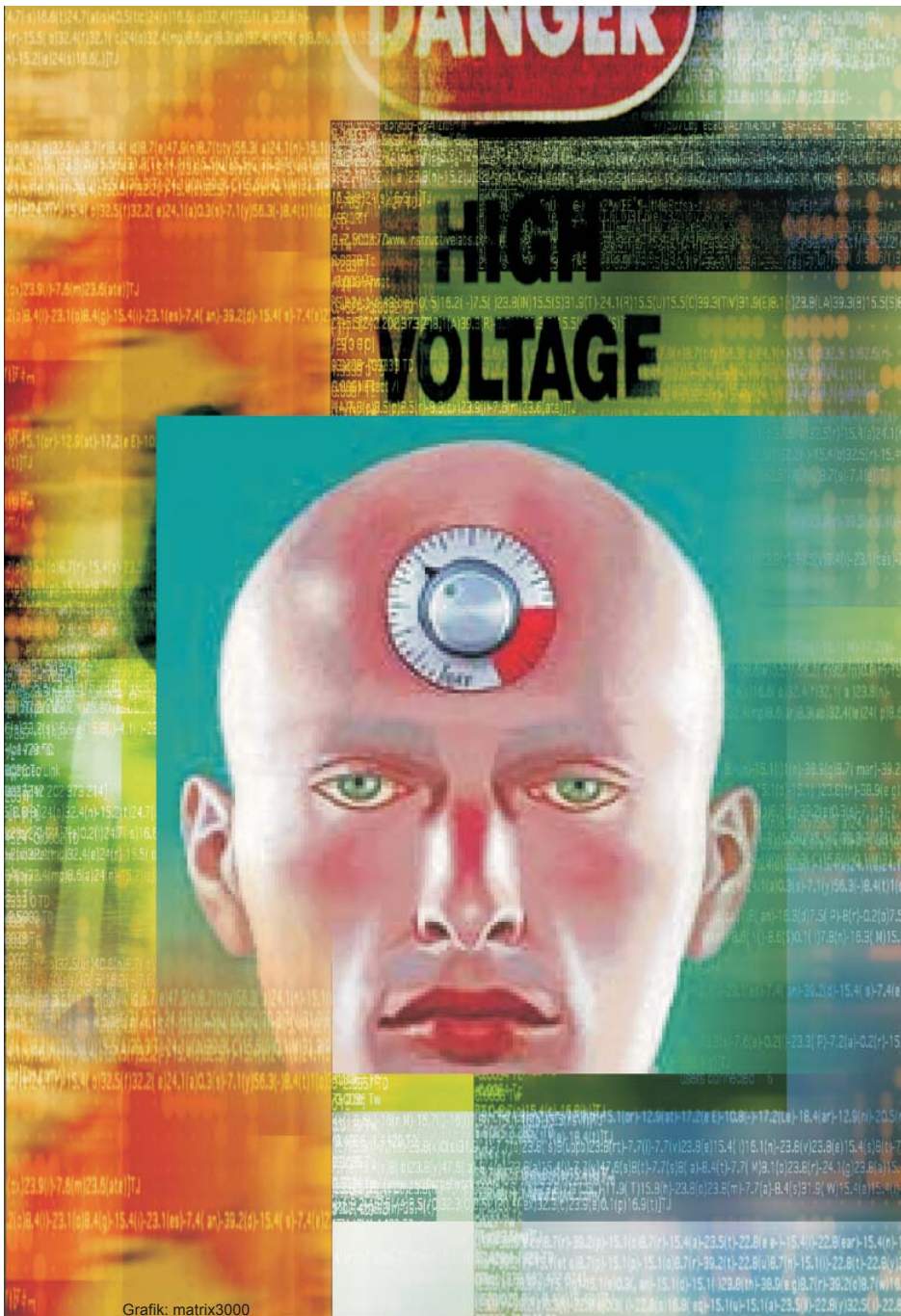
Zu den am besten gehüteten Geheimprogrammen in den Vereinigten Staaten dürften die Bereiche psychologische Kriegsführung, die „Mind Control“-Programme und die Überwachungsprogramme gehören.

Längst werden diese Techniken des heißen und kalten Krieges gegen die eigene Bevölkerung erprobt und eingesetzt.

Das Buch lüftet den Schleier, der von interessierter Seite über die Programme gelegt wird.

Jim Keith, **Bewusstseinskontrolle**, 448 Seiten, ISBN: 3-89539-290-1, € 25,90

Michaels Verlag, Ammergauer Str. 80, 86971 Peiting, Tel.: 08861-59018, Fax: 08861-67091



Grafik: matrix3000

**Wissenstransfer aus dem Osten**

Inzwischen haben die Elektronik-Spezialisten im Westen in enger Zusammenarbeit mit Verhaltensforschern, Neurologen, Biologen und Psychiatern im Auftrag der Geheimdienste und militärischer Gruppen mit enormen finanziellen Mitteln Methoden, Geräte und Anlagen entwickelt, um die Gehirnfunktionen und das psychische Verhalten von Einzelpersonen oder Menschengruppen durch elektromagnetische Signale gezielt zu beeinflussen. Dabei hilft ihnen der Umstand, dass Wissenschaftler aus den Ländern der früheren Sowjetunion ihr Wissen über Möglichkeiten der Manipulation und Konditionierung von Menschen aus verschie-

densten Gründen im Westen anbieten. Bereits vor 1970 war es ihnen gelungen, den Code für bestimmte Worte durch Elektroden ins Gehirn zu senden. Inzwischen soll es möglich sein, Menschen drahtlos auch über größere Entfernungen mit den Signalen für bestimmte Gehirnwellen-Muster so dezent zu bestrahlen, dass diesen gar nicht auffällt, dass das, was sie denken, nicht von ihnen selbst gewollt ist.

**Der Mann im Ohr**

1991 reiste die Forschungsdirektorin im Global-strategischen Rat der USA, Janet Morris, mit Kollegen nach Russland. Zur Demonstration sandten die russischen Forscher einer nichtsahnenden Gruppe von Arbeitern vor dem Gebäude eine akustische Psychokorrektur-Botschaft über ihre Maschine zu, welche die Arbeiter anwies, sofort ihre Werkzeuge niederzulegen, an die Tür des Krankenhauses zu klopfen und zu fragen, ob es noch etwas für sie zu tun gäbe. Die Arbeiter verhielten sich exakt nach der Vorgabe. Die Infraschall-Botschaft geht nach Aussage der Russen an der Bewusstseinssebene vorbei und wird fast sofort in die Tat umgesetzt.<sup>13</sup>

**Gedanken sichtbar gemacht**

Japanische Computertechniker haben einen Computer entwickelt, der drahtlos die Gehirnströme eines am Bildschirm arbeitenden Menschen so exakt analysiert, dass die Denkvorgänge sofort in Worten und Sätzen auf dem Bildschirm erscheinen. Wenn es nun möglich ist, Denkvorgänge ähnlich wie die Einzellaute beim Telefonieren in elektromagnetische Signale umzusetzen, dann ist es auch wie beim drahtlosen Telefonieren möglich, mittels der entsprechenden elektromagnetischen Signale in einem menschlichen Gehirn bestimmte Denkvorgänge so auszulösen, dass der Denkende nicht unterscheiden kann, ob er selbst denkt oder sein Denken fremdgesteuert ist. Und wer das Denken eines Menschen unbemerkt beeinflussen kann, zusätzlich unterstützt durch psychisch wirksame elektromagnetische Felder, kann Menschen für eigene Zwecke wie ein Werkzeug benutzen. Er koppelt sich einfach in die natürlichen elektromagnetischen Gehirnfunktionen ein, alles weitere läuft in Richtung Wortbildung oder Bewegung wie gewohnt ab. Mit anderen Worten: Man ist in der Lage, künstlich in der menschlichen Psyche bestimmte Zustände herbeizuführen. Mit einem relativ geringen technischen und finanziellen Aufwand ist es also heute möglich, Menschen durch elektromagnetische Strahlung in ihrem Denken und psychischen Verhalten gezielt zu manipulieren.<sup>14</sup>

alles weitere läuft in Richtung Wortbildung oder Bewegung wie gewohnt ab. Mit anderen Worten: Man ist in der Lage, künstlich in der menschlichen Psyche bestimmte Zustände herbeizuführen. Mit einem relativ geringen technischen und finanziellen Aufwand ist es also heute möglich, Menschen durch elektromagnetische Strahlung in ihrem Denken und psychischen Verhalten gezielt zu manipulieren.<sup>14</sup>

**Die Methoden der Stasi**

Dies ist schon eine erhebliche Weiterentwicklung gegenüber den Schilderungen des DDR-Bürgerrechtlers Frieder Weiß, dem in den siebziger Jahren die Manipulation noch als Stimme hörbar war:

„Ein weiterer Aspekt in dieser Phase ... war das mechanische Einüben von entwürdigenden Handlungen. ... Das geschah so, dass mir die (innerlich gehörte, Anm. d. Red.) „Stimme“ sagte, es müsse jetzt mit mir eine Art Übung gemacht werden. Ich solle das Buch nehmen und daraus vorlesen. ... Nach ein oder zwei Abschnitten wurde mir gesagt, ich solle das Buch weglegen und mich ausziehen, was ich zu diesem Zeitpunkt, ohne darüber nachzudenken, tat. Dann sollte ich mich auf die Pritsche legen. Dann wurde mir gesagt, das hätte noch nicht richtig geklappt. Ich solle mich wieder anziehen. Dann sollte ich erneut aus dem Buch vorlesen, und die ganze Prozedur fing wieder von vorne an, in ständiger Wiederholung, ... vielleicht zwanzig oder vierzig oder fünfzig Mal...“<sup>15</sup>

### Posthypnotischer Befehl

Wehren konnte sich Frieder Weiße zumindest anfangs noch gegen hypnotisch verankerte Befehle: „... Mein Vernehmer kritzelte wie wild auf ein vor ihm liegendes Blatt Papier und stieß immer ein bestimmtes Phantasiewort aus. Mir war sofort klar, dass die gekritzelten Zeichen Sexuelsymbole sein sollten, und ich verspürte einen Zwang, mich auf der Stelle vor meinem Vernehmer auszuziehen. Offenbar ist das ein posthypnotischer Befehl gewesen, gegen den ich mich aber noch widersetzen konnte. Es war zwar ein schreckliches Gefühl, mir brach der Schweiß aus, und mir kratzten alle Kleidungsstücke fürchterlich am Leibe, dass ich sie mir am liebsten heruntergerissen hätte, aber ich habe zu diesem Zeitpunkt noch die Fähigkeit gehabt, mich dem Befehl zu widersetzen.“<sup>16</sup>

### Gegen Demonstranten und Stadtstreicher

Seit Jahrzehnten sind also in zahlreichen Ländern hoch-effiziente Methoden zur elektronischen Fremdsteuerung und Beeinflussung von Menschen entwickelt worden. Auch konnten weder die westlichen noch die östlichen Geheimdienste der Versuchung widerstehen, ihre neuen Spielzeuge bei Zivilisten anzuwenden, siehe die jahrelange Bestrahlung der US-Botschaft in Moskau in den siebziger Jahren<sup>17</sup>. Nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die Techniken militärisch durch verschiedene Großmächte in ihren Konflikten mit anderen Ländern angewandt (Panama, Grenada, Irak, Tschetschenien, Tibet), was jedoch naturgemäß schwer belegbar ist.<sup>18</sup> Im eigenen Land richtete sich die Erprobung gegen Systemkritiker (Tests an Demonstranten, z. B. einer Anti-Atomraketen-Demo im britischen Greenham Common), Stadtstreicher oder ganz normale Bürger.<sup>19</sup>

### Anzeigen wegen Mordversuch

Vor diesem Hintergrund ist es interessant, dass seit der Wende die Zahl der Menschen in Westdeutschland, die sich von Mikrowellenwaffen verfolgt fühlen, stark zugenommen hat.<sup>20</sup> In zahlreichen deutschen Städten und Gemeinden liegen der Staatsanwaltschaft bzw. Kriminalpolizei Anzeigen wegen schwerer vorsätzlicher Körperverletzung oder Mordversuch vor. Ein Anwalt vertritt die Interessen mehrerer Opfer, und es existiert eine Interessengemeinschaft der Opfer von Elektro-Waffen.<sup>21</sup> Sollten die Experten von der arbeitslos gewordenen Stasi ihre elektronischen Überwachungs-, Manipulations- und Belästigungsaufgaben fortsetzen? Aber in

wessen Auftrag? Und sind die ehemaligen geheimdienstlichen Stasi-Mitarbeiter nicht alle längst enttarnt? Oh nein! Sie wurden geschützt, und zwar von ihren US-amerikanischen Kollegen.

### Die „Rosenholz“-CDs – Straftaten verjährt

Im Mai 2003 berichteten alle Medien ausführlich über die Rückgabe der sogenannten Rosenholz-Dateien – Unterlagen mit dem vollständigen Personenarchiv der Stasi, welche die CIA nach der Wende in einer Geheimaktion an sich gebracht hatte. Andreas Förster berichtete in der Berliner Zeitung:

„Der amerikanische Geheimdienst CIA hat die Übergabe der vor mehr als einem Jahrzehnt erbeuteten Agentenkartei der Stasi-Hauptverwaltung A (HVA) an Deutschland im Wesentlichen abgeschlossen. In diesen Tagen wird noch eine letzte kleine Lieferung aus Washington erwartet. Insgesamt sind bislang 381 CD-ROMs in Berlin eingetroffen, auf denen Kopien aus dem in den USA vorhandenen Material gespeichert sind. Die übergebene Kartei enthält die Namen von schätzungsweise 200 000 Ost- und Westdeutschen, die seit Anfang der fünfziger Jahre in den Archiven der HVA gespeichert worden sind. Zehntausende von ihnen waren als Agenten, Kurierere oder Instruktoren für die HVA tätig.“

### Nahezu unbrauchbar

Kurz nach dem Fall der Mauer war es der CIA gelungen, sich in den Besitz der auf Mikrofilmen gespeicherten „operativen Registratur“ der HVA zu bringen. Der Stasi-Schatz enttarnt nahezu das gesamte Quellen-Netz des Auslandsgeheimdienstes einschließlich der meist aus der DDR stammenden Kurierere und Instruktoren.<sup>22</sup> 1993 (!) ermöglichte der US-Geheimdienst seinen deutschen Partnern erstmals einen eingeschränkten Zugang zu dem Material. Verfassungsschützer durften jedoch lediglich in der CIA-Zentrale in Langley ausgewählte Kopien abschreiben. Beim Verfassungsschutz lief die Schreibaktion unter dem Codenamen „Rosenholz“, nach der inzwischen die gesamte der CIA vorliegende Agentenkartei benannt wird.

### Tauschgeschäfte mit der CIA

Langwierige Verhandlungen auf Regierungsebene folgten. Zunächst weigerte sich die CIA kategorisch, Informationen herauszugeben. Erst 1998 gelang es dem Kanzleramt, ein Tauschgeschäft vorzubereiten. Einem Mitarbeiter der „Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatsicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“ (BStU) war die Dechiffrierung von vier Magnetbändern mit dem Titel SIRA (System, Information, Recherche der Aufklärung) gelungen. Aus den rund 180.000 Datensätzen der SIRA-Bänder ließ sich rekonstruieren, welcher Spion in den Jahren 1969 bis 1987 welche Informationen beschaffte. Allerdings sind nur die Decknamen der Spione aufgeführt. Die SIRA-Bänder sind die perfekte Ergänzung zu den „Rosenholz“-Akten. Es gelang daher der Bundesregierung in einer Art Tauschgeschäft, von der amerikanischen Seite die „Rosenholz“-Akten zu erhalten, jedoch nicht im Original, sondern nur die „deutsche Belange betreffenden“ Akten wurden „aufbereitet“ und mit einem eigens entwickelten Software-Programm Stück für Stück auf CD-ROM dokumentiert. Diese sind nun zwischen 2000 und 2003 der BStU nach und nach zugänglich gemacht wor-

den. Alle die USA betreffende Informationen werden zurückbehalten – und damit auch alle Informationen über alte und neue Verbindungen zwischen den Geheimdiensten der beiden Länder.<sup>23</sup> An besonders gesicherten Personalcomputern sind nun Mitarbeiter der Bundesbehörde jahrelang damit beschäftigt, die von der CIA „top secret“ gestempelten CDs für die Auswertung durch die Behörde technisch aufzubereiten.

### CD-Informationen kaum nutzbar

Eine aufwändige Tätigkeit, denn in ihrem jetzigen Zustand ist mit den CDs nicht sonderlich viel anzufangen. So erscheinen auf dem PC-Bildschirm nach dem Einlegen der CDs meist schlecht lesbare Kopien abfotografierter Karteikarten. Mühevoller Kleinarbeit ist nötig, bevor irgendwann einmal im Suchlauf bestimmte Namen oder Angaben am Computer recherchiert werden können. Erschwert wird die Aufbereitung noch dadurch, dass viele Karteikarten mehrfach vorhanden sind. Die BStU nimmt den immensen Arbeitsaufwand, weitgehend verursacht durch die amerikanische Weigerung, die Originalunterlagen preiszugeben, klaglos auf sich.

### Straftaten inzwischen verjährt

Die jahrelange Entschlüsselungsarbeit wird jedoch keinerlei rechtliche Konsequenzen haben: Alle Delikte außer Landesverrat sind bereits verjährt. Die bereits erfolgte Auswertung der SIRA-Datenbank, in der in Kurzfassung die von den Spionen übergebenen Informationen zusammengefasst sind, hat bislang allerdings keine Hinweise auf noch ungeklärte Landesverratsfälle ergeben – Kunststück, da die CIA ja alle mit ausländischen Einrichtungen in Zusammenhang stehenden Daten weiter unter Verschluss hält.<sup>24</sup>

### Schutz der Agenten

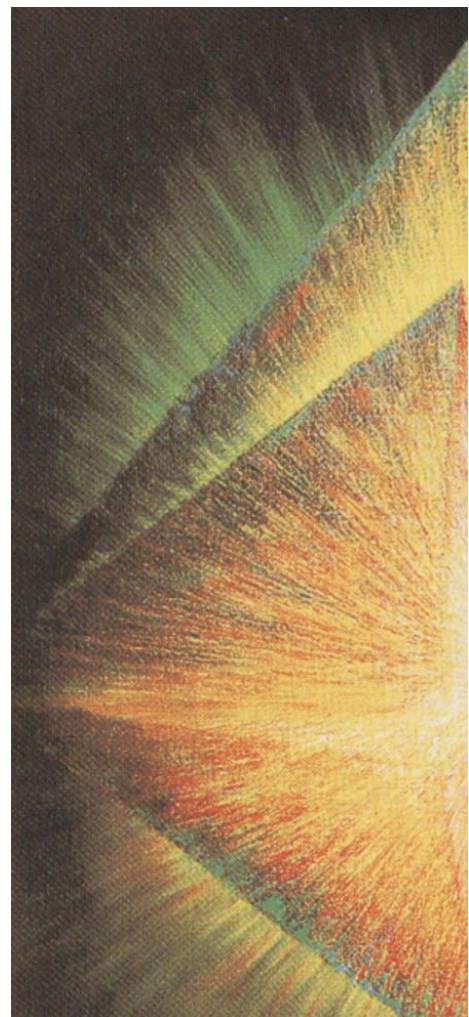
Es leuchtet ein, dass angesichts der engen internationalen Zusammenarbeit verschiedener Geheimdienste und dem brisanten Wissen, dass deren Mitarbeiter bewahren, aber eben unter veränderten politischen Bedingungen auch preisgeben können, eine vollständige Enttarnung aller Mitarbeiter auch der CIA 1990 nicht gelegen kommen konnte. Dass sie jedoch diese Informationen nicht nur illegal an sich brachte, sondern sie der deutschen Regierung über ein Jahrzehnt lang verweigerte und dann nur bruchstückhaft in nahezu unlesbarer Form zurückgab, wirft nicht nur ein deutliches Licht auf die Souveränität des „wiedervereinigten Deutschland“ nach 1990, sondern deutet auf ein hohes Interesse an diesen Informationen und ihrer weiteren Geheimhaltung. Der CIA ist mit der Wende ein kompletter Geheimdienst gut ausgebildeter Profis mit Muttersprache Deutsch, die sich in ihrer Heimat bewegen können wie Fische im Wasser, sozusagen in den Schoß gefallen. Angesichts der fortgeschrittenen technischen Möglichkeiten liegt es nahe, dass man eine solche historische Chance nicht ungenutzt verstreichen ließ. Die sich häufenden Klagen von Strahlen-Opfern verhallen ungehört, denn vor allem aus technischen Gründen ist es schwierig, eine Bestrahlung nachzuweisen, obwohl es in einzelnen Fällen schon gelungen ist.<sup>25</sup> Dabei lassen die Berichte über Massenmanipulation<sup>26</sup> vermuten, dass diejenigen, die für ihr schweres Leiden gezielte, bewusste Strahlen-Folter verantwortlich machen, nur die Spitze eines Eisbergs sind.

### Das Problem der Glaubwürdigkeit

Dies ist das zentrale Problem der Betroffenen: Über Themen wie elektronische Bewusstseinskontrolle, Strahlenwaffen, künstlich erzeugtes Stimmenhören und dergleichen wird in den Medien kaum berichtet (siehe Michael Kent: „Die Gedanken sind frei? Denkste!“ S. 36). Nur „versehentlich“ erschien wohl in der Bildzeitung 1992 folgende Meldung:

„TEUFLISCHSTE STASI-WAFFE: MIKROWELLEN. Das Projekt war streng geheim – und teuflischer als alles, was bisher über die Stasi bekannt wurde: ‚In Dresden wurden Mikrowellen-Waffen gebaut, mit denen Gegner unbemerkt ausgeschaltet werden konnten.‘ Das enthüllten jetzt mehrere hochkarätige Ingenieure gegenüber Bild... Im Oktober `89 wurde das Projekt gestoppt, alle Bauanleitungen und Geräte verschwand.‘ (Eines Ingenieurs) Befürchtung: ‚Irgendwo gibt es sie noch‘.“<sup>27</sup>

Die meisten Menschen können sich gar nicht vorstellen, dass solche Dinge, auch hier bei uns, möglich sind und tatsächlich geschehen. Behörden reagieren auf die Hilferufe der Opfer gar nicht, hilflos oder ironisch („...möchten wir Ihnen persönlich empfehlen, wegen der enormen Belastungen, denen Sie offenbar ausgesetzt sind, recht bald einen Arzt Ihres Vertrauens aufzusuchen.“<sup>28</sup>). Und natürlich gibt es psychisch kranke Menschen, die sich eine Verfolgung nur einbilden. Jim Keith, der Autor des „Klassikers“ zum Thema Bewusstseinskontrolle, schreibt zu diesem Thema: „Sind diese Personen wirklich die Opfer von Bewusstseinskontroll-Experimenten durch die Regierung? Sind sie geistig gestörte Personen, die ihre Krankheit nach außen projizieren? Ich glaube, dass für beides Beispiele gefunden werden können. ... Zugunsten von Personen, deren Zeugnis ... irrational erscheint, sei gesagt, dass Leute, die diese Art von Belästigung erfahren, offensichtlich zum Wahnsinn getrieben werden können. Man sollte ihnen die Zweifelhaftheit ihres Zeugnisses im positiven Sinne vermitteln.“<sup>29</sup> Unabhängige Fachleute, die aufgrund ihres Wissens am ehesten in der Lage sein könnten, hier zu unterscheiden, äußern sich ungern öffentlich zu diesem Thema. Wie war das noch mal? Ein Hauptzweck von Folter liegt in der Einschüchterung.



08.03.2004

Das Interesse der Ostdeutschen an den Stasi-Akten ist nach Angaben der Bundesbeauftragten Marianne Birthler auch 15 Jahre nach der Wende ungebrochen. Jeden Monat werden noch immer 7000 bis 8000 Anträge auf Akteneinsicht gestellt, sagte die Bundesbeauftragte der Zeitschrift „Super-Illu“. Die Auswertung der Akten rette die „Ehre der Ostdeutschen“. Die Unterlagen bewiesen, dass sie „kein Volk von Spitzeln und Verrätern“ gewesen seien.  
dpa

09.03.2004

Für eine erneute umfassende Überprüfung der Landesbediensteten von Mecklenburg-Vorpommern gibt es nach Auffassung des Stasi-Landesbeauftragten Jörn Mothes wichtige Argumente. „Hauptargument ist die Tatsache, dass die meisten Personalüberprüfungen fast zehn Jahre zurückliegen und es inzwischen einen wesentlich besseren Wissenstand in den Stasi-Archiven gibt“, sagte Mothes in Schwerin. Die CDU-Landtagsfraktion hatte sich wegen der erst jetzt zugänglichen so genannten Rosenholz-Dateien der HVA der Stasi für einen erneuten Check ausgesprochen. Die rot-rote Landesregierung lehnt ein solches Vorgehen ab.  
Nordkurier

18.03.2004

Nach Abschluss der technischen Aufarbeitung der so genannten Rosenholz-Dateien kann das Agentenverzeichnis der ehemaligen DDR zur Akteneinsicht genutzt werden. Die Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Marianne Birthler, sagte in Berlin, ihre Behörde sei darauf eingestellt, eine größere Zahl an Überprüfungsanträgen auf ehemalige Stasi-Tätigkeit zu bearbeiten. Zugleich warnte sie vor überzogenen Erwartungen. Es sei nur mit vereinzelt Überraschungen zu rechnen.  
dpa/ddp/AP

24.05.2004

Eine bessere Unterstützung der SED-Opfer haben ostdeutsche Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und Verbände zum Abschluss ihres Treffens in Jena verlangt. „Auch im 15. Jahr nach der friedlichen Revolution des Herbstes 1989 besteht in Deutschland eine anwachsende soziale Schieflage zwischen Opfern und Tätern der SED-Diktatur“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung.  
dpa/Schweriner Volkszeitung



© Michaels Verlag, Künstler: Roland Frey

1. Mikrowellen als Nahkampfwaffe, Matrix Nr. 19, News S. 15
2. <http://server5550.itd.nrl.navy.mil/projects/haarp/>, Dr. Nick Begich of Anchorage, Alaska, and Jeane Manning of Vancouver, British Columbia: The HAARP Project, Background and Update, 2004
3. Frieder Weiße, Psychische Folter beim MfS, <http://www.phoenix-selbsthilfe.de>
4. Nick Begich, Vortrag Matrix3000-Stammtisch am 25. Mai 2004
5. <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite858.php>
6. [www.totalitaer.de](http://www.totalitaer.de), <http://www.mikrowellenterror.de/artikel/munzert1.htm>, <http://www.mikrowellenterror.de/behoerden/2003-01-26-schily.htm>
7. [http://www.k-meyl.de/Meyl/Schlagzeile/Stellungnahme\\_Rueckzug/stellungnahme\\_rueckzug.html](http://www.k-meyl.de/Meyl/Schlagzeile/Stellungnahme_Rueckzug/stellungnahme_rueckzug.html)
8. Konstantin Meyl, Elektromagnetische Umweltverträglichkeit, Skalarwellen und die technische, biologische wie historische Nutzung longitudinaler Wellen und Wirbel, Indel 2003
9. Sascha Langhammer, „Global Scaln: Der Quantensprung“, Matrix 21, 2004, S. 18f.
10. Dagmar Neubronner: HAARP: Wer macht unser Wetter? Matrix 18, 2003, S. 18f.
11. <http://www.iddd.de/umtsno/kukuk.htm>, Jim Keith, Bewusstseinskontrolle, Kap. 26, 1998 Edition J.M.
12. <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite858.php>
13. Barbara Opall: U.S. Explores Russian Mind-Control Technology, Defense News, 11.1.1993; Tactical Technology newsletter, 3.2.1993. In: Jim Keith, Bewusstseinskontrolle, Edition Jonathan May.
14. <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite858.php>
15. Frieder Weiße, Psychische Folter beim MfS, <http://www.phoenix-selbsthilfe.de/FolterMfS.pdf>, Seite 63.
16. Frieder Weiße, Psychische Folter beim MfS, <http://www.phoenix-selbsthilfe.de/FolterMfS.pdf>, Seite 62f.
17. <http://www.iddd.de/umtsno/kukuk.htm>
18. <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/9930/1.html>, <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/7052/1.html>, <http://www.microwavenews.com/>
19. <http://www.iddd.de/umtsno/kukuk.htm>
20. <http://www.spieleforum.de/forum/t56348/s.html>, <http://mindcontrol.twoday.net/20040408/>, <http://mindcontrol.twoday.net/topics/MC-Opfer+%28Menschen+-+die+Folter%29/>, <http://www.iddd.de/umtsno/kukuk.htm#bef>
21. <http://www.findefux.de/forum/read.php4?f=84&i=110&t=110>
22. <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2003/0521/politik/0008/>
23. [http://www.politikerscreen.de/t-online/lexikon\\_detail.asp?ID=699](http://www.politikerscreen.de/t-online/lexikon_detail.asp?ID=699)
24. <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2003/0521/politik/0008/>
25. <http://www.findefux.de/forum/read.php4?f=84&i=110&t=110>
26. <http://www.das-gibts-doch-nicht.de/seite858.php>, <http://www.iddd.de/umtsno/kukuk.htm#bef>
27. Auszüge aus „Teuflichste Stasi-Waffe: Mikrowellen“ in Bild-Zeitung Dresden, 09.03.1992
28. Prof. Dr. Rudolf Egg von der Kriminologischen Zentralstelle Wiesbaden, <http://mindcontrol.twoday.net/20040408/>
29. Jim Keith, Bewusstseinskontrolle, Kap. 26, 1998 Edition J.M., Kap. 26